Conventer Bote

Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-Rethwisch nebst Bahrenhorst

Ausgabe 14 - Mai 2007

Hans-Rüdiger Pentz: **„Aufgewühlte See"**, *Öl auf Leinwand 20 x 30 cm (erstellt im April 2007)*

Diese Ausgabe des Conventer Boten befasst sich in der Hauptsache mit einem Thema, das alle Einwohner der Gemeinde seit viel zu vielen Jahren beschäftigt, dem Hotel Waterkant. Nun ist es endlich soweit: voraussichtlich ab August wird es abgerissen. Dies war der Anlass für die Redaktion, zurückzuschauen und auch einen Blick in die mögliche Zukunft zu wagen. Wir wünschen allen an Entscheidungen Beteiligten viel Glück!

Ein weiteres Thema des Heftes ist ein sehr Aktuelles, nämlich der G 8-Gipfel. Wir hoffen, dass unser altes Hotel diese letzte Bewährungsprobe vor seinem Untergang heil übersteht und auch wir Bewohner der Gemeinde uns zur Auswertung der diesjährigen Ereignisse beim Dorffest im August am Strand treffen können. Also bitte den Termin vormerken.

Petra Benkenstein & das CB-Redaktionsteam

Vorwort des Bürgermeisters:

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

seit zwölf Jahren ist die Gemeinde Eigentümer des „Waterkant". Sie hat mit vielen Investoren Verhandlungen und Gespräche geführt, um das Waterkantgelände wieder einer touristischen Nutzung zuzuführen. Leider ist es, selbst nach schon fast unterschriftsreifen Verträgen, nicht gelungen, die Verträge zum Abschluss zu führen. Ein Beispiel dafür ist, dass Investoren am Ende der Verhandlungen nicht mehr die gemeinsame Linie mit der Gemeinde verfolgen wollten, so dass die Gemeindevertreter es als vorteilhaft ansahen, sich im Sinne der gemeindlichen touristischen Entwicklung von den Investoren zu trennen.

So kamen die Gemeindevertreter im Jahre 2004 darin überein, den Bebauungsplan zum dritten Mal zu ändern und einen begleitenden Ausschuss zur fachlichen Unterstützung der Gemeinde zu gründen.

Diese Maßnahmen haben nun dazu geführt, dass sich die Gemeindevertretung für einen Mix aus verschiedenen Investoren entschieden hat. Mit eigenen Mitteln wird die Gemeinde den Abriss des Gebäudes in der Zeit von August (zunächst nicht störende Entkernungsarbeiten, ab September/Oktober eigentlicher Abriss) bis Dezember vornehmen, so dass die Erschließung sowie die spätere Investition in die Bebauung ab 2008 beginnen kann.

Entstehen sollen in dem neuen touristischen Zentrum unserer Gemeinde ein großes Hotel (ca. 150 Betten) und verschiedene kleinere Hotels (10-30 Betten) und Pensionen mit Freizeitangeboten. Geplant ist auch eine Fußgängerzone mit verschiedenen Gewerben, die zum Bummeln und Erholen aller Urlauber, Gäste und Einwohner unser Gemeinde einladen soll.

Um das Ganze abzurunden, hat die Gemeinde beschlossen, im Bereich des „CDU-Heims" einen neuen B-Plan aufzustellen. Dort sollen ein kleines Wohngebiet, eine Segelschule mit angeschlossenen Übernachtungsmöglichkeiten und ein ca. 1,5 ha großer Park zum Erholen und Verweilen einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Axel Jaeger

PS: In Vorbereitung auf die neue Saison sind seit dem 2. Mai die Verbindungswege zwischen Ferienpark Arielle und Campingplatz in neuer Qualität durch die Gemeinde fertig gestellt worden.

Senioren aufgepaßt!

In einer Zeit, in der das Geld knapp ist, schaffen die Gemeindevertreter es trotzdem immer wieder, für die Senioren einen Etat im Haushalt einzustellen.

Es werden Veranstaltungen durchgeführt, die aber leider viel zu wenig besucht werden, wie z. B. die Geburtstagsfeiern, die Kegelnachmittage oder die Weihnachtsfeier.

Die Organisatoren würden sich für die Zukunft über eine regere Beteiligung sehr freuen.

Regina Person & Gerhard Wulf

Wichtige Termine in der Gemeinde: Juni bis September 2007

31. Mai	06:00 Uhr BRH-Tagesfahrt nach Tangermünde
14. Juni	19:00 Uhr Gemeindevertretersitzung im Gemeinderaum
19. Juni	19:00 Uhr (evtl.) Ausschuß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum
20. Juni	06:00 Uhr BRH-Tagesfahrt nach Charlottenhof (mit Kremser-Fahrt)
23. Juni	Pfarrhoffest
27. Juni	19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum
30. Juni	14-18 Uhr „Offene Gartenpforte" (schriftliche Information in der Touristen-Information erhältlich)
04. Juli	14:00 Uhr Gemeindeseniorentermin: Fahrradtour Treffpunkt: (FFW)
15.-19. Juli	06:00 Uhr BRH: 5-Tagesfahrt in die Sächsische Schweiz/Elbsandsteingebirge
16. Juli – 25. August	„Offene Kirche", dienstags + donnerstags, jeweils 11-12 und 15-16 Uhr
17. Juli	19:00 Uhr (evtl.) Ausschuß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum
25. Juli	19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum
01. – 25. August	„Offene Kirche", dienstags + donnerstags, jeweils 11-12 und 15-16 Uhr
05. Aug.	14-18 Uhr „Offene Gartenpforte" (schriftliche Information in der Touristen-Information erhältlich)
14. Aug.	06:00 Uhr BRH-Tagesfahrt: Rügen-Rundfahrt (mit Schiffahrt)
17.-19. Aug.	„2. Aalfest" Sommerfest der Gemeinde (in Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen/Personen) – **siehe Seite 5!**
21. Aug.	19:00 Uhr (evtl.) Ausschuß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum
27. Aug.	Gemeindeseniorentermin: ganztägige Ausflugsfahrt
29. Aug.	19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum
30. Aug.	19:00 Uhr Gemeindevertretersitzung im Gemeinderaum
13. Sep.	06:00 Uhr BRH-Tagesfahrt in den Bärenpark nach Waren/Müritz
16. Sep.	19:00 Uhr (evtl.) Ausschuß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum
26. Sep.	19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum

Monatlich Bastelnachmittag der Senioren: Termin nach Absprache (Regina Person, Tel. 8 18 18). Auch zu allen Seniorenveranstaltungen der Gemeinde werden Anmeldungen bei Frau Person erbeten!

Ggf. weitere Sitzungstermine der Ausschüsse der Gemeindevertretung, der Arbeitsgruppen der LOKALEN AGENDA 21, sind bei den jeweiligen Vorsitzenden zu erfragen (siehe Ansprechpartner Seite 4 der Ausgabe des CONVENTER BOTEN, März 2005).

Dr. Rolf Schneider & Helfried Roubiček

Aus der Dorfchronik

Bau und Entwicklung des Hotels „Waterkant"

Die Gemeindevertretung beschloss 1961 eine Konzeption zur Entwicklung des Erholungswesens in Börgerende-Rethwisch. So waren unter anderem vorgesehen: der Ausbau des Zeltplatzes für 1500 Gäste, eine Wochenendhausbe-

Bild 1

bauung – geplant waren 160 Häuser – und der Ausbau der leer stehenden Ställe und Scheunen zu Ferieneinrichtungen. Es war weiterhin geplant, den FDGB-Feriendienst im Ort ansässig zu machen. Da Einzelstandorte nach vorliegenden Plänen nicht gefragt waren, entschloss sich der FDGB-Feriendienst, ein Großprojekt zu planen und zu bauen.

Unter der Leitung des Feriendienstes schlossen sich 11 Betriebe zu einer Interessengemeinschaft zusammen und beschlossen während einer Zusammenkunft in Berlin den Bau dieses Ferienheimes. Im April 1974 wurde unter der Leitung des VEB Wohnungsbaukombinates Karl-Marx-Stadt – heute Chemnitz – mit dem Bau (Bauleiter Walter Tietze) begonnen. Weitere Großbetriebe waren die Wohnungsbaukombinate Cottbus, Erfurt und Dresden, das EAW Berlin-Treptow, Verbundnetz Gas Leipzig, Kraftverkehr Schwerin mit KFZ-Instandsetzung Vorwärts Schwerin und der Feriendienst Rostock.

Das gesamte Baumaterial – abgesehen vom Kies – musste von den Betrieben aus dem Süden per Bahn und LKW hergebracht werden. So waren an einigen Wochenenden über 100 LKW im Einsatz. Sie kamen am Sonnabend, wurden durch den Kran – das Wahrzeichen von Börgerende, 30 Meter hoch – entladen, fuhren zurück und kamen am Sonntag wieder.

Das FDGB-Ferienheim „Waterkant" wurde am 11. August 1976 eröffnet. Die beteiligten Betriebe erhielten entsprechend der erbrachten Leistungen ihre Betten zugewiesen. Neben den eigenen Urlaubern wurden auch die Aussenbetten sowie einzelne betriebliche Einrichtungen verpflegungsmäßig angeschlossen.

Bild 2

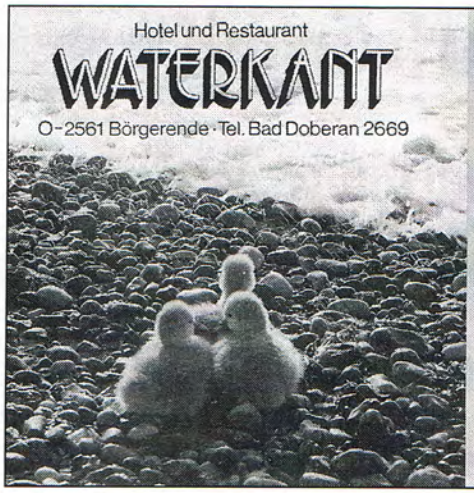
Das Heim war auch das kulturelle Zentrum des Ortes, es fanden täglich Veranstaltungen statt, die auch – je nach Platz – von den Bürgern der Gemeinde und deren Gästen besucht werden konnten. Der Höhepunkt eines jeden Jahres bis 1989 waren die Terrassenfeste jeweils am letzten Wochenende des Monats Juli. Viele bekannte Orchester und Interpreten, wie das Stabsmusikcorps der Volksmarine – siehe Bild 1 – oder die Schlagersänger Susi Schuster, Nina Lyzell – siehe Bild 2 – oder Roland Neudert sowie die Fiedler-Modenschau aus Karl-Marx-Stadt traten dort auf.

Das Heim hatte insgesamt 462 Betten. Die Gaststätte hatte 240 Plätze, der Fischerkrug im Keller hatte 80 Plätze. Im Keller war auch eine Kegelbahn. Das Heim hatte 86 Beschäftigte, die teilweise im Mitarbeiterheim an der Straße wohnten – es ist bereits abgerissen – oder wurden mit dem B 1000 aus den umliegenden Orten geholt. Im Zeitraum ab April 1976 waren 15 Heimleiter tätig. Der erste Heimleiter war Rudi Gelbke, die letzte Brigitte Jockisch, jetzt Radtke (siehe Interview in dieser CB-Ausgabe). Die letzten Gäste 1990-1991 waren Dänen, die im Heim wohnten und von hier täglich ihre Fahrten unternahmen.

Im Zuge der Baumaßnahme Waterkant entstand die Kinohalle mit 200 Plätzen, die das ganze Jahr geöffnet war. Heute ist sie Lagerraum von Rohrdachdecker Krohn. Ebenso wurden die Verkaufsstelle, das Mehrzweckgebäude mit Poststelle, Arztsprechraum, Friseursalon und Urlauberanmeldung gebaut. Dieses Gebäude ist inzwischen abgerissen. Zur Verbesserung der Energieversorgung

wurden Trafostationen gebaut und am Strand entstanden drei Wasserrettungsstationen, die ebenfalls heute nicht mehr da sind.

Gerhard Wulf, Ortschronist



Ob große oder kleine Gäste:

Allen wünschen wir das Beste.

In Börgerende läßt sich's leben,

Wir sind von Wald und See umgeben

Und feiern gerne Feste.

Das Sekretariat des Bezirksvorstandes des FDGB und das WBK „Wilhelm Pieck", Karl-Marx-Stadt, als GAN der Interessengemeinschaft, erlauben sich, Sie zu der

Eröffnungsveranstaltung

anläßlich der Übergabe des FDGB-Erholungsheimes „Waterkant" an den Freien Deutschen Gewerkschaftsbund

am 14. August 1976 um 16.00 Uhr
im Restaurant dieses Heimes
in Börgerende

einzuladen.

FDGB-Bezirksvorstand
Rostock

Heinz Hanns
Vorsitzender

VEB WBK „Wilhelm Pieck"
Karl-Marx-Stadt

Hauptdirektor
Börner

Die Plätze bitten wir bis 15.45 Uhr einzunehmen.

Dorffest Börgerende-Rethwisch unter dem Motto „2. Aalfest"

Freitag, 17.08.2007

15.00 Uhr	Eröffnung durch den Bürgermeister, Herrn Axel Jaeger
Ab 15.00 Uhr	Kaffeeklatsch mit Frau Weigel – Plattdeutscher Nachmittag
Ab 15.00 Uhr	Verkaufsstände (Eis/Mutzen/Bratwurst/Schnitzel/Zuckerwatte) Schausteller (Kinderkarussell/Mollibahn/Losbude) Hüpfburg Kuchenbasar – Börgerender Landfrauen Tombola
Ab 20.00 Uhr bis 02.00 Uhr	Disco mit Ecco Weber

Samstag, 18.08.2007

Ab 12.00 Uhr	Erbseneintopf aus der Gulaschkanone
Ab 14.00 Uhr	Verkaufsstände (Eis/Zuckerwatte/Süßigkeiten/Bratwurst/Schnitzel) Schausteller (Kinderkarussell/Mollibahn/Schießstand/Losbude) Hüpfburg Büchertisch – Frau Schönbach Dit & Dat – Frau Schönbach Tombola Sportlicher Aktivitäten am Strand (Bananereiten/Segelregatta)
Ab 14.00 Uhr	Gummistiefelweitwurf
Ab 15.00 Uhr	Armdrücken
Ab 15.00 Uhr	Kuchenbasar – Börgerender Landfrauen
15.00 – 16.00 Uhr	Bastelstraße – Der Kindergarten lädt ein zum Basteln
15.00 – 18.00 Uhr	Beachvolleyballtournier – Sportverein
Ab 16.00 Uhr	Aalschätzen
18.00 – 20.00 Uhr	Kinderanimation
Ab 20.00 Uhr Bis 02.00 Uhr	Tanzabend Oldie Company Band und Disco mit Olaf
Um 23.00 Uhr	Feuerwerk

Sonntag, 19.08.2007

Ab 10.00 Uhr	musikalisches Frühschoppen mit Willy Freibier
Ab 10.00 Uhr	Verkaufsstände (Eis/Zuckerwatte/Süßigkeiten/Bratwurst/Schnitzel) Schausteller (Kinderkarussell/Mollibahn/Schießstand/Losbude) Hüpfburg Tombola
Ab 12.00 Uhr	Restetrinken und Resteessen zum halben Preis Verlosung Tombola

Dorffest 2007: „2. Aalfest", Börgerender Strand, 17. – 19. August 2007

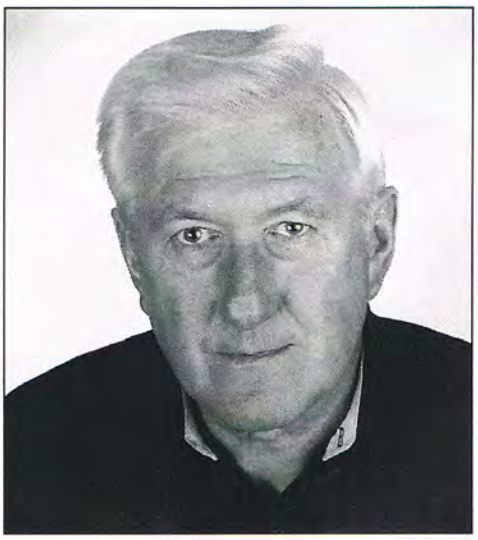
(falls es Börgerende-Rethwisch nach G8 noch gibt)

Die Idee entstand, wie so viele gute Ideen, an einem Winterabend in der Kneipe: „Lasst uns für nächstes Jahr das Dorffest planen!" Mit dem Bürgermeister zusammen bildete sich spontan ein Festkomitee. Als erstes der Austragungsort des Dorffestes 2007: dieses Jahr in Börgerende, am Strand. Ein Motto war schnell gefunden, weil das letzte Dorffest im Ortsteil Börgerende (2002) als „1. Aalfest" firmierte, einigte man sich schnell auf **„2. Aalfest"**. Schließlich war der Conventer See einst der aalreichste See Europas, und Fisch ist sowieso gesund und lecker. Den guten Verbindungen einiger Mitglieder des Komitees ist zu verdanken, dass zahlreiche Sponsoren ins Boot geholt werden konnten, um ein Festprogramm auf die Beine zu stellen, das **ohne Eintrittspreise** auskommt. Viel Spaß!

Das Aalfestkomitee

PS: Es werden noch Mannschaften für Beachvolleyball gesucht. Vorschläge bitte an Diana Schröder, Tel. 74943

Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



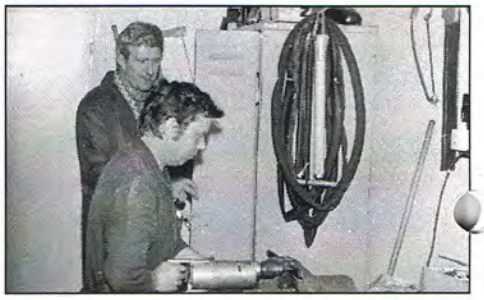
Wolfgang Wenzel, Börgerende

Geboren, aufgewachsen und Jahrzehnte berufstätig in unserer Gemeinde: der heute 60-jährige Wolfgang Wenzel, verheiratet seit 1967 mit Ehefrau Helga und Vater von 2 erwachsenen Töchtern, lebt in seinem Geburtshaus in der Seestr. 32. Bis zur 3. Klasse besuchte er die alte Schule in Börgerende (heute Heimatmuseum). Die folgenden Schuljahre fuhr er bis 1963 mit dem Fahrrad bei Wind und Wetter nach Bad Doberan zur Schule. Sie befand sich im Gebäude des heutigen Kornhauses. Es folgte eine 2-jährige Ausbildung zum Landmaschinen- und Traktorenschlosser in Stralsund.

Von 1965 bis 1970 arbeitete er als Schlosser bei der LPG Empor Rethwisch (heute: Wohngebiet Pappelhof). In dieser Zeit absolvierte er auch seinen Wehrdienst bei der NVA in Sanitz. Bis 1976 arbeitete Wolfgang Wenzel beim VEB Verbundnetz Gas mit Sitz in Bad Doberan als Gasmonteur. Dieser VEB war im Jahre 1973 einer der 11 Gründungsmitglieder der Interessengemeinschaft Waterkant. Ziel waren Bau und Betrieb eines Ferienheimes am Meer in Börgerende. Leitbetrieb war das Wohnungsbaukombinat Karl-Marx-Stadt, das die Bauleitung übernahm. Bauleiter war der heute 63-jährige Walter Tietze, der noch regelmäßig und gerne unsere Gemeinde besucht. Zu den weiteren Mitgliedern der Interessengemeinschaft zählten vorwiegend Betriebe aus dem Süden der DDR, u. a. das WBK Cottbus, WBK Erfurt, WBK Dresden und der Tiefbau Karl-Marx-Stadt sowie aus unserer Region der VEB Kraftverkehr Schwerin und der FDGB-Feriendienst Rostock. Alle Kombinate waren wechselseitig daran interessiert, Ferienplätze aus ihren Regionen mit der Küste zu tauschen.

Daß die meisten Mitglieder der Interessengemeinschaft Waterkant aus der südlichen Hälfte der DDR und aus Berlin kamen, führte dazu, daß auch fast alle zum Bau benötigten Materialien aus dem Süden des Landes an die Küste transportiert werden mußten. Diesen Transport übernahm auf dem letzten Teilstück vom Doberaner Bahnhof bis zur Baustelle der VEB Verbundnetz Gas. *„Dazu wurden Mitarbeiter delegiert, zu denen auch ich gehörte. Wir arbeiteten hierzu zusätzlich nach dem Feierabend."*, berichtete Wolfgang Wenzel. Er wußte auch zu berichten, daß jeder der teilnehmenden Betriebe für die Schaffung eines Urlaubsplatzes 33.000 Mark in der Bauphase aufbringen mußte. *„Bei rund 400 Betten dürfte allein der Bau somit über 13 Mio. Mark gekostet haben."* Baubeginn war im April 1974 mit dem „Haus II", dem Mitarbeiterhaus in der Seestr. 38, das im Jahr 2006 abgerissen wurde. Es folgten alle Hauptgebäude, die im August 1976 fertiggestellt und eröffnet wurden. *„Damit nahm die Zahl der Urlauber in Börgerende drastisch zu. Seit dem war immer etwas los."* Im FDGB-Ferienheim „Waterkant" gab es 86 Angestellte, von denen seit 1976 Wolfgang Wenzel einer war. Er war fortan 10 Jahre lang der Technische Leiter, zuständig auch für alle Außenanlagen. *„Ich hatte drei Heizer, einen Elektriker, zwei Hausmeister, zwei Gärtner und einen Kraftfahrer. Es kamen nicht alle Angestellten aus unserem Dorf, aber viele blieben hier hängen."*

In Spitzenzeiten wurden im „Waterkant" bis zu 1000 Personen im 3-Schichtbetrieb versorgt, da der Speisesaal nur 240 Plätze hatte. Auch die Urlauber aus anderen Ferienheimen im Ort erhielten im „Waterkant" ihre Mahlzeiten. *„Der Tagessatz für die Beköstigung einer Person betrug 6,60 Mark – 1,55 Mark für das Frühstück, 2,85 Mark für das Mittagessen und 2,20 Mark für das Abendbrot"*, berichtete uns Helga Wenzel, die jahrelang als Küchenrechnerin im „Waterkant" gearbeitet hat. Sie berichtete auch über das viel-



fältige Unterhaltungsprogramm für die Urlauber: es gab Tanzabende, Lichtbildervorträge, Modenschauen, Kinderveranstaltungen und viele Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung. Höhepunkt war jedoch das immer im Juli stattfindende Terrassenfest. *„Diese Feste sind für uns noch heute Maßstab für jede Veranstaltung in der Gemeinde"*, schwärmt das Ehepaar Wenzel.

1986 verließ Wolfgang Wenzel das „Waterkant", um bis 1991 beim VEG Färsenaufzucht in Rethwisch und anschließend bis heute im Technik-Center Basdorf seinen Lebensunterhalt zu verdienen. *„Nachdem ich schon 1974 meinen Meister für Industrie gemacht hatte, wurde ich 1991 noch Handwerksmeister für Landtechnik."*

Rückblickend urteilt Wolfgang Wenzel: *„Der wunde Punkt beim Waterkant waren die Etagenduschen und -toiletten. Die waren eigentlich zum Bauzeitpunkt schon kein Standard mehr. Deswegen war es auch schwierig, das Hotel nach der Wende zu halten."* Trotzdem war seiner Meinung nach das „Waterkant" wichtig für die Gemeinde. Der damalige Urlauberstand ist bis heute nicht wieder erreicht. *„Besonders im Strandbereich hätte mehr gemacht werden müssen. Unsere Nachbargemeinde Nienhagen hat dies besser gelöst! Auch hätten die Parkplätze am ‚Waterkant' genutzt werden können, denn das ist bis zum heutigen Tag ein Engpaß in unserem Ort."*

Petra Benkenstein & Helfried Roubíček

Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch

Brigitte Radtke, Börgerende

Von Wolfgang Wenzel erfuhren wir viel Wissenswertes rund um die Geschehnisse der ersten Jahre des Ferienheimes „Waterkant". Von der Restaurantleiterin der Jahre 1988/90 und späteren Geschäftsführerin der Firma Hotelservice Waterkant GmbH Börgerende erfuhren wir den Fortgang der Ereignisse.

Brigitte Radtke (früher: Jockisch) wohnt heute An den Weiden 1A. Geboren ist sie [illegible] in Rerik, wo sie auch zur Schule ging. Im Jahre 1962 folgte sie ihrem späteren Ehemann, den sie als Urlauber in Rerik kennen gelernt hatte, nach Schmiedeberg und begann eine Lehre als Kellnerin, die sie 1964 erfolgreich beendete. Später erfolgte eine weitere Ausbildung an der Abendschule in Dippoldiswalde bei Dresden zur Wirtschaftskauffrau. Gleichzeitig arbeitete sie aber schon in der Gastronomie des Gießereibetriebes Ferdinand Kunert. Von 1962 bis 1988 war Brigitte Radtke in der Arbeiterversorgung für 1.500 Mitarbeiter dieser Gießerei im Büro tätig.

Nach dem Tod ihres Ehemannes zog es sie wieder in die Heimat. Sie bewarb sich beim FDGB-Feriendienst in Kühlungsborn und wurde im Jahre 1988 als Restaurantleiterin im Hotel „Waterkant" eingestellt und qualifizierte sich in der Abendschule zur Geschäftsführerin. Gewohnt hat sie im ehemaligen „Haus II" in der Seestr. 38. Ihr erster Eindruck vom Hotel: *„Großes Haus, viel Arbeit! Einen 8-Stundentag gab es nicht. Wir haben oft rund um die Uhr gearbeitet. Es hat immer Spaß gemacht."* Zu ihrem Aufgabenbereich gehörte auch der berühmte „Fischerkrug", eine öffentlich zugängliche Gaststätte im „Waterkant": *„Es war immer voll!"*

Mit der Wende änderte sich alles. Die Urlauber nahmen ihre FDGB-Plätze zum Teil nicht mehr in Anspruch. *„Die Speisen mussten plötzlich im Hotel bezahlt werden. Für Urlauber und Mitarbeiter war das eine völlig neue Situation. Keiner wußte, wie es weiter geht. Hinter vorgehaltener Hand wurde schon von der Schließung des Hotels gesprochen."* Ende 1990 wurde das Hotel dann geschlossen und zum 10.02.1991 wurden alle Mitarbeiter vom

FDGB entlassen. Bald darauf hatte Brigitte Radtke zusammen mit Waterkant-Mitarbeitern der Treuhand in Berlin ein Angebot zum Kauf gemacht. *„Anstoß war für uns der Einigungsvertrag: Mitarbeiter konnten Anteile an ihrem Betrieb erwerben."* Die beim Bau des Waterkant Mitte der 70iger Jahre enteigneten Grundstückseigentümer verzichteten unmittelbar nach der Wende – zugunsten der Hotelgesellschaft (GmbH) – sogar auf ihre Rückführungsansprüche.

Brigitte Radtke und ihr ehemaliges Waterkant-Team wollten das Hotel auf jeden Fall weiter betreiben. So gründeten 9 ehemalige FDGB-Mitarbeiter die Firma Hotelservice Waterkant GmbH Börgerende. *„Es begann ein fast aussichtsloser Kampf mit der Treuhand in Berlin. Mit Hilfe der Gemeinde, dem Landrat und mit der Presse wurde der gegründeten Gesellschaft dann ein Pachtvertrag angeboten"* und so konnte das im Jahre 1990 geschlossene Hotel im Mai 1991 wieder eröffnet werden – allerdings war es im Winter geschlossen. *„Da für die GmbH der Kauf des Hotels im Vordergrund stand, wurden kostspielige Konzepte erarbeitet, die letztlich das ‚Aus' für die GmbH bedeuteten."*

Bereits am 26. April 1992 wurden alle Geschäftsanteile der 9 Gesellschafter der Hotelservicegesellschaft, auch die von Brigitte Radtke, an die Firma Heimbau Nordost GmbH verkauft. Der Mitgeschäftsführer Peter Thiede wurde im Jahre 1992 von dem neuen Gesellschafter abberufen, Brigitte Radtke blieb noch bis 1995 alleinige Geschäftsführerin der Hotelservicegesellschaft. Mit der Treuhand wurde ein Kaufvertrag geschlossen. Der neue Gesellschafter der Hotelservicegesellschaft konnte jedoch den Kaufpreis nicht aufbringen und so ließ sich das Vorhaben der Firma Heimbau Nordost GmbH bis 1995 nicht realisieren. *„So ist das ‚Waterkant' schließlich 1996 an die Gemeinde gegangen."* Es war zu diesem Zeitpunkt bereits 3 Jahre – nach der Saison 1993 – geschlossen. Auch dringender Renovierungsbedarf und die fehlende Anpassung an den aktuellen Hotelstandard verhinderten eine erfolgreiche Weiterführung des „Waterkant" über das 17. Jahr nach seiner Eröffnung hinaus.

Im Jahre 1993 heiratete Brigitte Radtke ihren heutigen Ehemann Harry aus Westpreußen, der allerdings schon seit seinem 8. Lebensmonat bei uns in der Gemeinde lebt. Sie lernte ihn im „Ostseestern" kennen, als das „Waterkant" erstmalig Silvester 1989/90 geschlossen werden mußte. Von 1998 bis 1999 war Brigitte Radtke zunächst im Amt Bad Doberan-Land beschäftigt und sodann 3 Jahre von 2000 bis 2003 beim Verband Mecklenburgische Ostseebäder. Seit 2006 sind die Eheleute Rentner. Ihr Sohn aus 1. Ehe lebt in Dippoldiswalde/Ortsteil Talsperre Malter.

Brigitte Radtke freut sich auf eine neue Zukunft des „Waterkant". *„Es werden bei uns immer mehr Häuser gebaut und sonst nichts. Durch die Neubebauung des Waterkantareals erhält die Gemeinde wieder eine attraktivere Infrastruktur für Urlauber und Ortsansässige."* Positiv hervorgehoben wird von Brigitte Radtke im übrigen die neue Promenade am Deich sowie die Straße nach Heiligendamm.

Petra Benkenstein & Helfried Roubíček

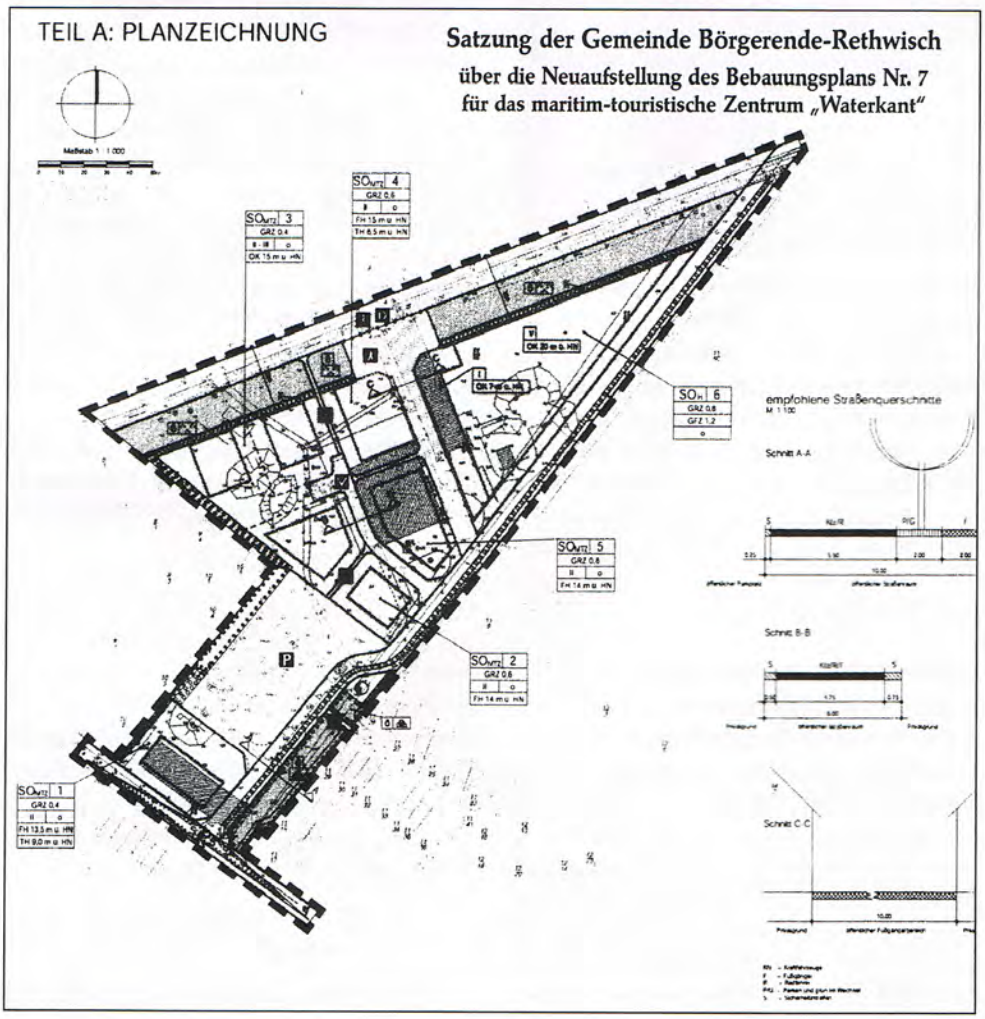
Der Ausschuss Seebad/Waterkant informiert:

Der Ausschuss Seebad/Waterkant der Gemeinde Börgerende-Rethwisch wurde – auf Beschluß der Gemeindevertretung – als zeitweiliger Gemeindeausschuß am **26. August 2004** – aus 5 Gemeindevertretern und 3 sachkundigen Einwohnern – gegründet. Ziel des Ausschusses ist gemäß Gemeindewunsch an erster Stelle, sie bei der Entwicklung und Gestaltung des Waterkant-Areals zu beraten und die Gemeindevertretung insofern zu entlasten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung der Gemeinde auf ihrem Weg, „Seebad" zu werden. Dabei versteht sich der Ausschuss als fachlich kompetente Unterstützung der Gemeindevertretung.

Die Gemeindevertretung hatte am **05. Dezember 2002** mit einem Grundsatzbeschluß zur mittelfristigen Einleitung des Verfahrens zur Anerkennung als Kurort mit dem Status „staatlich anerkanntes Seebad" ihre insofern mittel- bzw. langfristigen Ziele insbesondere im touristischen Bereich festgelegt. Dafür hat die Gemeindevertretung beschlossen, daß mittelfristig die notwendigen Voraussetzungen nach dem Kurortgesetz von MVP zu schaffen sind.

Innerhalb des ersten Jahres der Ausschussarbeit wurde den Mitgliedern klar, dass nicht beide Aspekte gleichzeitig vorangetrieben werden können. Als erstes muss der Schandfleck „Waterkant" beseitigt werden und anschließend kann das Thema „Seebad" weiter diskutiert werden. Die ehrenamtliche Arbeit im Ausschuß war bisher geprägt von der engagierten Arbeit aller Mitglieder und einer Vielzahl von Sitzungen. Sämtliche Protokolle erhalten alle 11 Gemeindevertreter und der Bürgermeister zur Kenntnisnahme. Wir danken an dieser Stelle allen Mitgliedern des Ausschusses Seebad/Waterkant für ihre Arbeit und die stets positive Kooperation mit allen in dieser Thematik involvierten Amts- und Gemeindepersonen.

Bei unserer bald 3-jährigen Ausschußarbeit wurden viele Konzepte für die Umsetzung des Waterkant-Areals diskutiert, die letztendlich durch die Gemeinde in der Änderung des B-Planes (siehe Seite 9 dieses Conventer Boten) umgesetzt wurden. Für das Waterkant-Areal wurden dabei **ein maritim-touristisches Zentrum mit einer dezentralen Bebauungsstruktur und die Möglichkeit der Errichtung eines Hotels** erarbeitet. Wichtig war dem Ausschuss dabei, dass neben dem (mittelgroßen) Hotelkomplex auch ein **zentraler Platz mit entsprechenden Möglichkeiten zur Integration von Läden und anderen Dienstleistungsbereichen** geschaffen wird, so dass die Möglichkeit der Schaffung von Arbeitsplätzen in diesem Areal gegeben wird. Weiterhin soll ein öffentlicher Parkplatz erhalten bleiben. Das maritim-touristische Zentrum soll eine Art seenaher Anlaufpunkt für unsere Urlauber und Einwohner zum Spazieren und Flanieren werden, zugänglich für Jedermann.



Hervorzuheben ist die stets gute Zusammenarbeit zwischen dem Bürgermeister Axel Jaeger und dem Ausschuss. Zu den entscheidenden Sitzungen war der Bürgermeister stets präsent und konnte sich gut in die Diskussion einbringen. Weiterhin haben Axel Jaeger, die Bauamtsleiterin vom Amt Bad Doberan-Land, Inge Rieck, sowie der Ausschußvorsitzende in den vergangenen rund 2 Jahren unzählige Gespräche u. a. mit dem Landesförderinstitut und dem Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern über die Fördermöglichkeit des Areals geführt. Ausschußmitglieder waren öfters auch in Schwerin vorstellig geworden, um alle denkbaren Förderwege und -chancen auszuloten. Außerdem ist eine Vielzahl von Investorenanhörungen zu nennen, die der Ausschuß und/oder einzelnen Ausschußmitgliedern – teilweise mit dem Bürgermeister – durchgeführt haben.

Als „sichtbares" Zeichen des Neubeginns bzw. Fortganges in Sachen Waterkant-Areal dürfte aufgefallen sein, daß das sogenannte „Haus II" (= ehemaliges Mitarbeiterhaus des Waterkant) in der Seestr. 38 in 2006 abgerissen wurde. Dieser Teil des rund 30.000 qm großen Waterkant-Areals wurde herausgelöst und von einer Investorin als Pension Fachwerk bebaut und gliedert sich architektonisch gut in das Dorfbild ein.

Leider konnte aufgrund der geänderten Förderbedingungen bisher keine Förderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern verbindlich ausgereicht werden, so dass aufgrund der extremen Zeiträume, Zielvorstellungen der Gemeinde und der vielfältigen Erfahrungen in der Vergangenheit der Ausschuß nunmehr Anfang 2007 einstimmig seine Empfehlung dahingehend ausgesprochen hat, das „Waterkant" auf

eigene Kosten der Gemeinde abzureißen. Der Ausschuss meinte dabei, daß hiermit ein Meilenstein für die weitere Entwicklung des Areals gesetzt wird. Außerdem ist keinem Touristen im Ort nach nunmehr vielen Jahren – und bald auch keinem Einwohner mehr – plausibel zu erklären, warum diese Ruine ein weiteres Jahr den Ort prägen soll.

Auch ist das Areal dieses maritim-touristischen Zentrums so angelegt, dass im Anschluss an diesen zentralen Platz langfristig Möglichkeiten zur Integration einer Seebrücke vorhanden wären. Der Zukunft für das Waterkant-Areal sieht der Ausschuß positiv entgegen.

Momentan finden Gespräche zwischen der Gemeinde, dem Ausschuss und einer möglichen Investorengruppe statt, die mit ernsthaftem Interesse ein nachvollziehbares Konzept dem Ausschuss vorgelegt hat. Auf der Basis dieses Konzeptes hat auch der Ausschuss seine Empfehlung ausgesprochen, Detailgespräche mit der Gemeinde zur Umsetzung des Areals zu führen.

Sobald der Abriss des „Waterkant" erfolgt ist, wird sich der Ausschuss verstärkt um die Frage des „Seebades" bemühen. Auf diesem Weg sind Anregungen der Bürger, wie auch in der Vergangenheit, stets willkommen, die zweckmäßigerweise im öffentlichen Teil der Ausschuss-Sitzungen vorgetragen werden sollten. Aber auch jede persönlich übermittelte Anregung und/oder konstruktive Kritik über einen der 8 Ausschußmitglieder ist willkommen (siehe auch Conventer Boten Nr. 6 vom März 2005, Seite 4), die am 26. August 2004 einstimmig von der Gemeindevertretung gewählt wurden:

- Petra Benkenstein
- Klaus Bergmann
- Michael Birkenpesch
- Horst Hagemeister
- Volker Mahncke
- Carlo Schmidt
- Achim Reimann
- Helfried Roubíček

Wir laden Sie ein, an unserer „Perle" am Meer mit kreativen Ideen und umsetzbaren Anregungen mitzuwirken.

Carlo Schmidt, Vorsitzender des Ausschusses &
Helfried Roubíček, Stellvertreter

CONVENTER Schule

Was ich schon immer mal sagen wollte…

Aufgeregt, aber keinesfalls ängstlich, begannen die Drittklässler der Conventer Schule Rethwisch am 21.2.2007 in der Rostocker Neptunschwimmhalle ihre erste „andere" Sportstunde.

Nach dem Umziehen machten sich die Schüler mit ihren Schwimmlehrern Frau Rahn und Herrn Hartmann bekannt und hörten wichtige Verhaltensregeln. Bei den Wassergewöhnungsübungen hatten die Kinder viel Spaß und kaum einer hatte danach Hemmungen, sich mit oder ohne Schwimmhilfen dem nassen Element anzuvertrauen. Viele Mädchen und Jungen wagten auch schon die ersten Sprünge.

Inzwischen haben alle Kinder große Fortschritte gemacht. Während die Gruppe von Frau Rahn weiter an den Voraussetzungen zum Erhalt des Frühschwimmerabzeichens „Seepferdchen" arbeitet, trainiert die andere Gruppe für den Deutschen Jugendschwimmpass in Bronze oder Silber.

Mit großer Wahrscheinlichkeit werden alle Schüler am Ende des Lehrgangs ihr Ziel erreichen können.

Ein Dankeschön gebührt unserem Schulträger (Amt Bad Doberan-Land) und den Gemeinden Börgerende-Rethwisch, Ostseebad Nienhagen und Bargeshagen-Admannshagen, die den Schwimmunterricht finanzieren, der Firma Joost, welche für den reibungslosen Transport aller Beteiligten sorgt und auch den begleitenden Eltern der Schüler.

Andrea Gunia, Klassenlehrerin, Kl. 3a

Ausflug nach Asien

Ein Duft von fremdartigen Gewürzen lag in der Luft, als im März an der Conventer Regionalschule die schon traditionell stattfindende Projektwoche durchgeführt wurde. In den letzten beiden Jahren „bereisten" die Jugendlichen die Kontinente Afrika und Lateinamerika. In diesem Jahr ging die Reise weiter Richtung Asien. In abwechslungsreichen Projekten erfuhren die Schüler viel Neues und Wissenswertes über den größten

Kontinent der Erde. So ging es u. a. um den Anbau und die Verarbeitung von Reis und Tee, um Kinderarbeit in Indien, die Rolle der Frau in Indien, asiatische Kampfsportarten, die Kokospalme als Baum des Lebens, asiatische Musikinstrumente …

Die Lehrer wurden in dieser Woche von zwei interessanten Gastlehrern, Frau Bernd und Herrn Zaidi, unterstützt. Herr Zaidi

brachte den Schülern sein Heimatland Indien näher. *„Die Mädchen und Jungen sind sehr aufgeschlossen. Wir haben über die Entwicklung der politischen Bildung und interkulturelles und globales Lernen gesprochen"*, so Mohsin Zaidi. Besonders bewegt fanden die Schüler die Tatsache, dass in Indien viele Kinder schwere Arbeiten verrichten müssen. Frau Bernd, die seit 1994 fast jedes Jahr nach Indien fährt, begeisterte die Schüler besonders mit ihren Henna Tattoos. Natürlich wurde auch die gesamte Woche über asiatisch gekocht, was den Schülern sehr viel Spaß gemacht hat.

Am letzten Tag präsentierten die einzelnen Schülergruppen ihre Projektergebnisse in Form eines Wettbewerbes in der Turnhalle. Gewonnen hat die Tanzgruppe, die selbstständig einen orientalischen Tanz choreographiert und einstudiert hat. Insgesamt war es wieder eine gelungene Projektwoche und mal sehen, welcher Kontinent das nächste Jahr besucht wird.

Jana Geißler

G8 2007 in Heiligendamm/Demonstrationsgeschehen

Der verantwortliche Leiter der der BAO „Kavala", der Leitende Polizeidirektor Knut Abramowski, berichtet einleitend auf der Internet-Seite der Polizei Mecklenburg-Vorpommern u. a.:

„Seit 1975 treffen sich jährlich die Regierungschefs von Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada (seit 1976), Russland (seit 1991) und den USA. Wenn sie sich nun in Heiligendamm treffen, werden sie damit auf 32 Jahre des gemeinsamen Gedankenaustauschs zu wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Fragen zurückblicken. Fragen, die sie angesichts zunehmender Globalisierung gemeinsam beantworten wollen. Proteste gegen die wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieser Globalisierung haben sich zunehmend auf internationale Politik- und Wirtschaftsgipfel konzentriert. Protest ist Ausdruck freier Meinungsäußerung und in Form von friedlichen Versammlungen zusätzlich als Grundrecht in unserem Grundgesetz manifestiert. Die Landespolizei darf und wird sich an inhaltlichen Diskussionen um Globalisierung und das Gipfeltreffen nicht beteiligen. Seit einigen Jahren werden diese Treffen leider auch von gewalttätigen Ausschreitungen begleitet. Darauf werden wir uns einstellen müssen. Da die Staatsgäste leider auch einer hohen persönlichen Bedrohung und Gefährdung ausgesetzt sind, werden wir mit unseren Partnern von Bundespolizei und Bundeskriminalamt den höchsten Sicherheitsstandard gewährleisten. Unsere Aufgabe besteht darin, das Gipfeltreffen in Heiligendamm und die Teilnehmer sowie friedlichen Protest und friedliche Versammlungen zu schützen. Bei gewalttätigen Ausschreitungen werden wir konsequent gegen die Gewalttäter vorgehen. Einschränkungen Unbeteiligter werden wir nicht vermeiden können. Wir werden uns bemühen, Einschränkungen auf das unabdingbar notwendige Maß zu begrenzen."

Für das Gebiet der Gemeinde Börgerende-Rethwisch liegen zur Zeit <u>keine Versammlungsanmeldungen</u> vor.

Durch verschiedene Organisationen wurden der Polizei bisher jedoch nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen angemeldet. Diese Aufzählung stellt nur eine Auswahl der Polizei dar und ist nicht abschließend. Hierfür sind durch die Polizei die Auflagen noch nicht in allen Fällen erteilt worden. Mögliche Beeinträchtigungen sind denkbar, da massive Verkehrseinschränkungen im Stadtgebiet Rostock und Bad Doberan und polizeiliche Maßnahmen in Form von Verkehrslenkungskonzepten zu erwarten sind. **Heiligendamm:** Zugang vom 30. Mai bis 09. Juni nicht möglich, polizeiliche Maßnahmen: weiträumige Absperrungen durch technische Sperren, Einrichtung von Kontrollstellen, Zutritt nur für Berechtigte. **Laage:** Einschränkung des zivilen Flugverkehrs möglich und polizeiliche Maßnahmen in Form von weiträumigen Absperrungen um das Flughafengelände.

<u>Bad Doberan:</u>
01. bis 09.06.2007 Dauerversammlung „Globalisierung Nein Danke!"
01.06.2007 Gottesdienst in Hinter Bollhagen „Für die Opfer des Kapitalismus"
03.06.2007 Ökumenischer Gottesdienst im Doberaner Münster

<u>Heiligendamm:</u>
02. bis 09.06.2007 Demonstration mit Protestcamp in Heiligendamm (Greenpeace)
06.06. bis 08.06.2007 Blockade-Aktionstage, ringförmig um Heiligendamm
07.06.2007 Sternmarsch nach Heiligendamm, „Sternmarsch-Bündnis"

<u>Rostock:</u>
28.05.2007 Demonstration „Globalisierung... Nein Danke!"
28.05.2007 Demonstrationen „Alle gemeinsam gegen Sozialkahlschlag!"
30.05. bis 02.06.2007 Infotour „Acht Ziele - Acht Hansestädte – Jetzt Handeln!"
31.05.2007 Mahnwache „Unser Wirtschaftssystem geht über Leichen!"
02.06.2007 Großdemonstration in Rostock
03.06.2007 Demonstration „Globale Landwirtschaft"
03.06.2007 Aktionstag „Landwirtschaft"
04.06.2007 Demonstration „Aktionstag Migration"
04.06. bis 07.06.2007 Blockadeaktionen „Aktionen zivilen Ungehorsams"
04.06. und 11.06.2007 Demonstrationen „Alle gemeinsam gegen Sozialkahlschlag!"
05.06.2007 Umweltmarkt
05.06. bis 07.06.2007 Alternativer (gegen) G8-Gipfel
07.06.2007 Konzerte im IGA-Park „Music and Message" mit Herbert Grönemeyer

<u>Laage:</u>
30.05.2007 Fahrradkarawanen
05.06.2007 Kundgebungen mit Infoständen
Friedrichshof (Gemeinde Dolgen am See) „Gegen die Militarisierung des Alltags"
Laage-Kronskamp „Gegen Militarismus, Krieg und Folter"
Striesdorf (Gemeinde Dolgen am See) „Gegen einen Bombenabwurfplatz in der Wittstocker Heide"
05.06.2007 Aktionstag Airport

Bürgertelefon: 01805- 50 10 766 (14 ct./min)
Internetauftritt: www.polizei.mvnet.de
eMail: buergerinfo@kavala-mv-regierung.de

(Stand: 3. Mai 2007)

+++ KULTURELLES +++ KULTURELLES +++ KULTURELLES +++ KULTURELLES +++

Auf der Suche nach einem „kulturellen" Beitrag zum G8-Gipfel Anfang Juni 2007 in unserer unmittelbaren Nähe, hat die Autorin Lieselotte Jacobi, die bei der Buchpremiere zum „Voß un Haas-Kalender 2008" kürzlich dieses Gedicht in breiter Öffentlichkeit unter Anwesenheit von Ministerpräsident Dr. Harald Ringsdorff vorgetragen hat, mir erlaubt, es den Lesern vom Conventer Boten in dieser Form zu präsentieren:

Ge acht

Dat geiht heit her an uns kolle Küst, secht Haas,
harr ick dat wüsst,
wier ick tau Hus hüt bläben,
as mi hier rümtaudrieben
bi höllischen Larm von't Hammern un Bäben!
Dat is doch keen Badeläben!

Fründ Voss, du klauken Liehrer,
wat sünd dat man
-ehr und miehrer -
för Ümstänn an uns Küst?
Harr ik nu giern von di wüsst.

Bedüüdt dat wat mit de afsparrt Straaten?
Geiht dat üm fiendliche Soldaten?
Kriegen se de hier tau faten?
Sall'n se dat nich bäder laaten?

Is dat nich gefiehrlich?
Sech mi dat ganz ihrlich!
So väl Fisamatenten üm den hoogen Tuun!

Is de för dat Veih henbuucht?
För Pierd un Schaap, för wilde Enten,
Gäus un Häuhner?

-erall groot Tamtam bet an't Meer,
krüz un quer in uns vörnehm Hilligdamm!

Voss lacht em ut un spitzt sien Schnuut:
Büst du denn gor nich informiert,
öwer dat, wat hier passiert?

Mien lütt Hasenpoot,
dortau - dat möötst du weiten,
hürt 'ne grot Portion an Maut!

Tau dissen Gipfel acht!
Sickerheit, Sickerheit Dag un Nacht!

Deswägen könn'n sei nich miehr slapen,
uns Groten, de hier anrull'n sall'n,
weil, dat sei sick hier drapen wull'n
- ut alle Welt -
un daglang sicker taagen
un sick mit ehr' Problem' rümslagen -
in Leif un Einigkeit,
un sick alltied gaut verdragen.

Taun groten Deil wull'n se sick ok amüsiern -
Piekfein äten, drinken, suupen,
lang soupeern an'n Abend,
un in de Sünn herümspaziern.

Jeder ein kricht 'nen Rägenschirm
un 'nen Sünnenhaut för't Gehirn.

Ehre Brägens hemm de meist Tiet tau daun,
de möten se nu besünners schoonen!

So sall'n se man na Dütschland kamen,
all tausamen in dit schöne Paradies,
mit sien Fiefsternehotels un fienen Kies
up jeden Weg.

Dat sech ich die, Bangbüx Haas,
dien egen Gras,
dat rühr'n se öwerhaupt nich an!
Dann un wann kannst die ut de Koek
Salat un Wöddeln halen,
as ik up liesen Sahlen mir ranmach an dat Fedderveih!

Oweih, oweih, dat dacht ik nich,
mit uns Ge acht
stahn wie öwer Nacht
ganz vörn nu in de Weltgeschicht!

Angelika Bruhn

NOTRUF 112 was - wann - wo

Einige werden sagen, na diese Nummer weiss doch jeder. Aber wenn die Gesundheit oder das Leben von Angehörigen auf dem Spiel steht, ist die Aufregung groß und man kann nicht mehr klar denken. Deshalb ist es wichtig, so schnell wie möglich den Notruf zu wählen und so präzise Angaben wie möglich zu machen. So wissen die Rettungskräfte, was sie erwartet und was sie für Arbeitsmaterialien brauchen.

Ebenso spart es Zeit bei der Suche des Notfallortes, denn oft sind die Notfälle in Ferienwohnungen, auf Hinterhöfen o. ä. Auch eine gut sichtbare Hausnummer ist wichtig, vor allem im Dunklen. Manch einem ist in der Vergangenheit schon aufgefallen, dass in einigen Fällen auch mal ein Hubschrauber zum Notfallort kommt. Für die Besatzung ist die Suche extrem schwieriger, denn aus der Luft sieht alles ganz anders aus. Deshalb ist jedes Detail wichtig, hier einmal ein Beispiel:

„Mein Mann hat vor 5 Minuten beim Holzhacken ganz plötzlich starke Schmerzen in der Brust bekommen und ist umgefallen, jetzt liegt er im Garten und japst nach Luft. Wir wohnen in der Hauptstrasse 10, das ist ein gelbes Eigenheim mit grünem Dach, in der Einfahrt steht ein rotes Auto. Und mein Sohn steht an der Strasse."

Bleibt zu hoffen, dass es nicht zu oft zu solchen Situationen kommt, aber es geht manchmal schneller als man denkt, manch einer kann dies sicher bestätigen. Und wer mag, schneidet sich die Nummer aus und heftet sie an seine Pinnwand.

Michael Boelter, Börgerende

Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:
Dienstag, 14.30-16.30 Uhr oder nach Vereinbarung im
Gemeindebüro im Feuerwehrhaus
OT Rethwisch, Doberaner Str. 1a,
18211 Börgerende-Rethwisch
Telefon (03 82 03) 8 18 17
Fax (03 82 03) 73 63 57
eMail: boergerende-rethwisch@web.de

Internet-Homepage der Gemeinde: www.boergerende-rethwisch.de

... aber für Vieles

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit Baustellen, entlaufene Hunde usw.) **ist die Verwaltung (das Amt) unserer Gemeinde in Bad Doberan zuständig:**

Amt Bad Doberan-Land
Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do 9.00 – 11.30 Uhr
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr
Kreisverwaltung DBR (03 82 03) 60-0

Pfarrhoffest 2007

Am Samstag dem 23. Juni findet nach einem Gottesdienst um 14 Uhr das diesjährige Pfarrhoffest statt. Es werden Kaffee und Kuchen bei Musik, Spiele und Hüpfburg für die Kinder und ein Büchertisch angeboten. Ab 19 Uhr wird am Johannisfeuer gegrillt.

Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Jugendclub
Klaus Siedelmann (01 52) 01 45 46 40
Ev. Kirchgemeinde
Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12
Kindertagesstätte
Marianne Schön (03 82 03) 8 11 21
Schule Rethwisch Sekretariat
Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30
Schulhort
Kersten Marzahn (03 82 03) 8 11 31
Seniorenbetreuung
Regina Person (03 82 03) 8 18 18
Museum (Seestr. 14):
Gerhard Wulf (03 82 03) 8 12 45
Öffnung: Do 15.00–16.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Tourist-Information (Seestr. 14):
Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73, Fax 7 49 78
Bürozeiten:
siehe Aushang oder bitte
telefonisch erfragen
eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de
Postagentur (Einkaufsmarkt Wohlert)
(OT Börgerende, Seestr. 30)
Mo-Fr 7-20 Uhr (Mai-August)
Mo-Fr 7-18 Uhr (Sept.-April)
Sa 7-16 Uhr u. So 7-11 Uhr(ganzjährig)
Tel. (03 82 03) 74 38 55

... und in Bad Doberan:

Feuerwehr-Notruf: 112
Krankenhaus
Hohenfelde (03 82 03) 94-0
Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0
Rettungsleitwache (03 82 03) 6 24 28
oder 6 25 05

Kiekebusch, ik seih di, dat du mi sühst, dat freucht mi !

Juch grüßt dat
CB-Redaktionsteam

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:
vierteljährlich als »CONVENTER BOTE – Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-Rethwisch nebst Bahrenhorst«
Redaktionsschluß: 07. Mai 2007
Auflage: 1000 Exemplare
Verteilung kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde und interessierte Gäste

HERAUSGEBER:
Gemeinde Börgerende-Rethwisch
c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION
V. i. S. d. P.: Gerhard Wulf, Seestr. 14,
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 12 45
– Interviews, Kirche:
Petra Benkenstein, Seestr. 14 b, 18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 13 57
– Kultur:
Angelika Bruhn, Seestr. 23 h, 18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 73 34 85
– Schule/KITA:
Gisela Weichbrodt, Pierkoppel 6,
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 23 79
– Informationen aus und über die Gemeinde:
Dr. Rolf Schneider, Schulstr. 26, 18211 Rethwisch, Tel. (03 82 03) 8 15 14 oder (01 72) 8 03 61 12
Hans-Rüdiger Pentz, 18211 Bahrenhorst, Doberaner Str. 3, Tel. (03 82 03) 8 15 86
– Vereine, Agenda 21:
Dr. Gisela Steinhagen-Schneider, Schulstr. 26, 18211 Rethwisch, Tel. (03 82 03) 8 15 14
– Dorfchronik:
Gerhard Wulf, Seestr. 14, 18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 12 45
– Interviews und Koordination der Redaktion:
Helfried Roubiček, Seestr. 23 c, 18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 19 75 oder (01 71) 6 20 91 11, Fax (03 82 03) 8 14 46, eMail: roubicek@t-online.de

LAYOUT + DRUCK:
printmix24, Am Waldrand 8, 18209 Bad Doberan
Tel. (03 82 03) 73 91 73, eMail: info@printmix24.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Vereine/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redaktion) selbst verantwortlich. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Kürzungen sind vorbehalten, ebenso redaktionelle Veränderungen von überlassenen Beiträgen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen die Redaktion und der Herausgeber keine Haftung.
Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe des Conventer Boten:
07. August 2007
(erscheint ca. in der ersten Septemberwoche 2007)